

Auf dem Weg zur Wellness-Oase

Pfarrer Sebastian Kneipp, Namensgeber der nach ihm benannten Kneipp-Medizin und der Wasserkur mit Wassertreten, hätte seine helle Freude beim Anblick der neuen Kneippanlage im Kreislehrgarten in Glashütten gehabt.

Von Dieter Jenß

Bei der Einweihung der von der Gemeinde geschaffenen Anlage machte dann auch gleich die anwesende Politik-Prominenz mit Landrat Florian Wiedemann an der Spitze und Bürgermeister Sven Ruhl, unterstützt von Klaus Richter, Chef der gleichnamigen Garten- und Landschaftsbaufirma, dem Vater der Kaltwassertherapie ihre Aufwartung. Wassertreten – wenigstens ein bisschen fürs Foto, war angesagt.

Auslöser für den Bau der Anlage war das vom Freistaat aufgelegte Sonderprogramm zum runden Geburtstag von Pfarrer Sebastian Kneipp, der sich im Jahr 2021 zum 200. Male gejhärt hatte. Nach anfänglicher Ablehnung von Fördermitteln durch die Regierung von Oberfranken, klappte es doch im zweiten Anlauf mit einem Förderbetrag von 18 000 Euro.

Dafür zeigte sich Bürgermeister Sven Ruhl dankbar, so dass die Umsetzung unter

Federführung von Architekt Berthold Hofmann aus Thurnau in Angriff genommen werden konnte.

Als vorbildlich bezeichnete Ruhl dabei den geschaffenen behindertengerechten Zugang. Zwischenzeitlich wurde zudem der Standort im Kreislehrgarten geändert. Die Anlage wirke im ehemaligen Bauerngarten, der etwas abgeschirmt ist, fast romantisch. Über das gelungene Projekt in Glashütten

zeigte sich Ruhl bei seiner kleinen Festrede geradezu begeistert.

Eingangs konnte Ruhl neben Landrat Florian Wiedemann auch Ehrenbürger und Altbürgermeister Werner Kaniewski sowie Mitglieder des Gemeinderates und Karl Lappe, den Nachbar-Bürgermeister aus Mistelgau, begrüßen. Voll des Lobes war Bürgermeister Ruhl über das Ergebnis der Arbeiten, die die Firmen Garten- und Landschaftsbau Richter

und die Metallbaufirma von Lars Hammer aus Glashütten ausgeführt haben.

Insgesamt knapp über 30 000 Euro kostete die Umsetzung, bei der sich beide Firmen finanziell sehr entgegenkommend zeigten, so der Bürgermeister.

Die Kneippanlage suche ihres gleichen, so der Bürgermeister weiter. Bis zum 30. Juni mussten aufgrund der Fördervorgaben alle Regularien abgeschlossen sein. Einen wichtigen Beitrag leistete bei der Umsetzung „Blumenfee“ Franziska Hofmann, die bereits bei der Gestaltung des Dorfplatzes aktiv war, ebenso die beiden Bauhofmitarbeiter Egon Ruckriegel und Martin Zeilmann.

Als Highlight bezeichnete Ruhl den behindertengerechten Zugang für Menschen mit Handicap, die mit einem Rollstuhl direkt in das Wasser fahren können. Dies bezeichnete er als eine Bereicherung für Gäste aus nah und fern.

Landrat Florian Wiedemann wollte bei allen positiven Schilderungen des Bürgermeisters nicht zurückstehen. Er bezeichnete sowohl den fertiggestellten Dorfplatz, der dank finanzieller Mittel aus dem Regionalbudget möglich war, als auch die Kneippanlage als deutliche Aufwertung für die ganze Gemeinde.

Die Bürger seien begeistert, so abschließend der Bürgermeister. Denn bereits seit zwei Wochen zeige sich, wie großartig die prächtige Kneippanlage angenommen werde und sich die Gemeinde Glashütten zur Wellness-Oase entwickle. Mittlerweile kamen schon mehrfach Schulkinder zu Besuch.



Spontan stiegen bei der Einweihung Landrat Florian Wiedemann, Bürgermeister Sven Ruhl und Klaus Richter in das neu geschaffene Becken der Kneippanlage.

Foto: Dieter Jenß